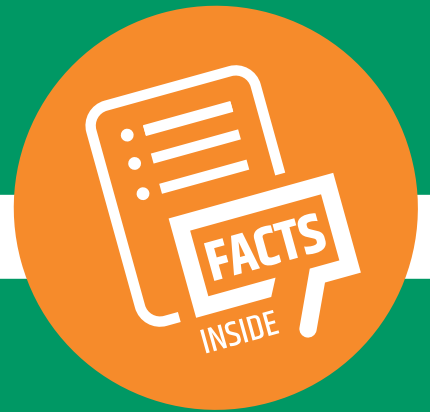


ZWISCHEN ONLINE-HASS UND RASSISTISCHER GEWALT

DIE SOGENANNTEN „ALTERNATIVE RECHTE“

FACT SHEET DES INSTITUTS FÜR
DEMOKRATIE UND ZIVILGESELLSCHAFT



DIE ALT-RIGHT-BEWEGUNG KURZ ERKLÄRT



Rechte Akteure in Deutschland nehmen zunehmend neuere Einflüsse der US-amerikanischen extremen Rechten auf. Beispielsweise kooperiert die deutsche „Identitäre Bewegung“ mit der sogenannten „alternativen Rechten“ in den USA.



Die Alternative Right (Alt-Right) ist eine Bewegung, die eine ethnisch homogene weiße Bevölkerung auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten zum Ziel hat.



Ihre Unterstützer_innen agieren vor allem online und provokativ. Programmatisch verbinden sie offenen Rassismus mit einer radikalen Ablehnung des Feminismus, der Bestärkung rigider Geschlechterrollen und der Zurückweisung einer vermeintlichen politischen Korrektheit.



Die Alt-Right vereint verschiedene Spektren der extremen Rechten von Neonazis bis zu Paläokonservativen. Sie dient als Sammelbecken für rechte Hardliner_innen und experimentiert mit verschiedenen Versatzstücken rechtsextremer Ideologie aus Europa und den USA.

ALT-RIGHT

Mit der Wahl des US-Präsidenten Donald Trump erlangte eine bislang weitgehend unbekanntere Bewegung Prominenz: die Alternative-Right-Bewegung (Alt-Right). Die Alt-Right unterstützte Trump im Wahlkampf und einige Sympathisant_innen konnten schließlich auch hochrangige Posten in der Regierung einnehmen. Geboren als eine radikale Alternative zum US-amerikanischen Konservatismus, entwickelte sie sich erst in Online-Foren und bildete bald politische Thinktanks. Ihre rassistische Botschaft verbreitet sie hauptsächlich über eine zynische Bildsprache und provokative Äußerungen in den Medien. Sie nimmt Einfluss auf die demokratische Kultur und politische Debatten. Spätestens seit dem rechtsextremen Aufmarsch in Charlottesville (Virginia, USA) im August 2017 verdeutlicht sich allerdings, dass dieser online geschürte Hass schnell in Gewalt und politischen Mord umschlagen kann: So starb auf einer Gegenkundgebung die 32-jährige Heather Heyer, als ein rechtsextremer Aktivist mit seinem Auto gezielt in eine Menschenmenge fuhr. Zudem gab es bewaffnete Auseinandersetzungen mit Gegendemonstrant_innen und der Polizei. Mehrere Köpfe der Alt-Right feierten diesen Tag als großen Erfolg für die Bewegung.

Der Alt-Right liegt kein festes Ideologiefundament zugrunde. Im Zentrum stehen die Zurückweisung menschlicher Gleichwertigkeit und die Betonung weißer Iden-

ALT-RIGHT: URSPRÜNGE UND IDEOLOGIE

Der Begriff Alt-Right kam zuerst im Umkreis der Paläokonservativen auf – einer traditionalistischen Randbewegung innerhalb der republikanischen Partei. Richard Spencer, zentrales Sprachrohr der Bewegung, hat den Begriff etabliert, um sich vom traditionellen Milieu konservativer Republikaner_innen abzugrenzen. Mit der steigenden Beliebtheit des jetzigen Präsidenten Donald Trump konnte die Alt-Right mit ihren kalkulierten Provokationen im US-amerikanischen Wahlkampf an Bedeutung gewinnen. Trump personifizierte viele Forderungen der Alt-Right und verwies punktuell auf ihre Bildsprache im Wahlkampf. Die Alt-Right speist sich vor allem aus drei Milieus:



Anhänger_innen weißer Überlegenheitsvorstellungen (**Rassismus**): Ein Konsens der Bewegung ist, dass die weiße Bevölkerung der USA vom Aussterben bedroht sei. Ursache dessen seien vor allem Zuwanderung und der Islam, der westliche Gesellschaften unterwerfen wolle. So knüpft die Alt-Right bewusst an neonazistische Diskurse an und äußert sich ebenso antisemitisch. Zentrale Köpfe der Bewegung, etwa Matthew Heimbach, David Duke und Andrew Anglin, sind jahrelang in verschiedenen Gruppierungen und Online-Foren der extremen Rechten aktiv gewesen.



Männerrechtsbewegung (**Sexismus**): Die Propaganda der Alt-Right ist von einem offenen Frauenhass geprägt. Dieser ist Ursache und Folge einer starken Wechselwirkung mit radikalen ‚Maskulisten‘, die die Männlichkeit durch eine angebliche politische Korrektheit in Gefahr sehen. Die sogenannte ‚Manosphere‘ setzt sich für die Stärkung der Position von Männern in der Gesellschaft ein und sieht den Feminismus als Grundübel unserer Zeit. Gewaltfantasien und Bedrohungsszenarien wurden über Online-Foren ausgetauscht und erhielten mit der Kandidatin Hillary Clinton eine Projektionsfläche.



Online-Communities (**Digitalisierung**): Die Alt-Right gibt sich bewusst jugendhaft und zieht mit ihrer provokativen Art viele Jugendliche an. Diese verbreiten die Botschaften in verschiedenen Gamer-Foren und kombinieren sie mit Symbolen und Trends der jeweiligen Online-Communities. Die weitverbreiteten Chats und Foren erzeugen eine virtuelle Gemeinschaft, in der die Grenze zwischen gewalttätigen Online-Spielen und politischer Hetze verschwimmt. Daran orientieren sich rechtsextreme Akteure in Deutschland sehr stark.

tität, die es gegen den gesellschaftliche Vielfalt und die liberale Demokratie zu verteidigen gelte. Sie kann als eine radikale Form des politischen Backlash gegen die Errungenschaften der Bürgerrechts- und Frauenbewegung verstanden werden. Im Zentrum steht das Aufwiegeln von ethnischen und sozialen Konflikten, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt unterminieren soll.

Unter dem gemeinsamen Dach der Alt-Right agiert eine Vielzahl von fragmentierten Gruppierungen. Generell lässt sich zwischen einem harten Kern der Alt-Right und der gemäßigeren Alt-Light unterscheiden. Erstere agieren offen mit dem Begriff von ‚Rasse‘ und weißen Überlegenheitsvorstellungen und distanzieren sich bestenfalls halbherzig von neonazistischen Milieus. Alt-Light-Repräsentant_innen argumentieren eher kulturalistisch und agitieren vor allem gegen den Islam. Auch finden sich vereinzelt rechte Homosexuelle und Feminist_innen unter ihnen, was die Heterogenität und Widersprüchlichkeit andeutet.

Die Alt-Right erlangte Aufmerksamkeit durch ein weitverbreitetes Netz von Medien, das sich als Alternative zu den Mainstream-Medien versteht und mit Halbwahrheiten, Fehlinformationen, Verschwörungsmysmen und politischer Hetze agiert. Breitbart News stellt ein Verbindungsmedium in den politischen Mainstream dar. Der frühere Kopf von Breitbart, Steve Bannon, galt lange Zeit als Trumps Chefberater. Erfolge der Bemühungen, verschiedene Spektren der extremen Rechten über Online-Diskurse zu vereinen, zeigen sich schlussendlich in der koordinierten Aktion auf der Straße.

WORAN KNÜPFT DIE ALT-RIGHT AN?

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:



www.idz-jena.de



twitter.com/idz_jena



facebook.com/idzjena



DIE (ONLINE-)STRATEGIEN DER ALT-RIGHT

Alt-Right-Aktivist_innen nutzen soziale Medien, um ihre Hassbotschaften zu verbreiten. An diesem Vorgehen orientieren sich deutsche Rechtsextreme und adaptieren die Strategien. Dazu greifen sie zum einen auf etablierte soziale Medien wie Facebook und Twitter zurück, in denen sie ihre Inhalte mit einer breiten Öffentlichkeit teilen. Diese haben zum Ziel, Debatten zu provozieren, gewisse Foren zu sabotieren und andersdenkende User_innen durch Shitstorms und Bedrohungen zu diskreditieren. Auf diese Art konnten sie Foren aus der digitalen Subkultur wie „4chan“ oder „Gab.ai“ für sich vereinnahmen. Zum anderen schaffen sie sich eigene Online-Infrastrukturen, in denen sie die Regeln bestimmen und sich freier äußern. Hierbei vermischt die Grenze zwischen subkulturellen Foren und politischen Plattformen schnell. Ein Beispiel ist das Forum ‚Voat‘, eine Online-Diskussionsseite speziell für die Alt-Right, auf der offen rassistische Inhalte verbreitet werden.



Abbildung 1: Meme aus der 4chan-Community, Quelle: 4chan [05.02.2018]

Eine allgemeine Strategie ist es, politische Diskussionen durch emotionale Provokationen anderer Gesprächsteilnehmer_innen auszuhöhlen (Trolling). Anhänger_innen der Bewegung bedienen sich einer kalkulierten Ambivalenz zwischen Ernst und Humor, zwischen Zynismus und eklatanter Menschenverachtung. Der inhärente Nihilismus begründet sich aus einer vermeintlichen Natürlichkeit ihres Rassismus, ihres Frauenhasses und ihrer Heteronormativität. Ihre eigentliche Ursache haben diese aber in der befürchteten Infragestellung der privilegierten Position als weiße mittelständische Männer.



Abbildung 2: Rechtsextremes „White Sharia“ Bild, Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=cykghsXsKPQ> [05.02.2018]

Oft gilt die Maxime: Was schockt, ist Trumpf. Besonders auffällig ist, wie sich Alt-Right-Online-Aktivist_innen von dschihadistischer Ästhetik und Rhetorik inspirieren lassen. So wird beispielsweise unter dem Stichwort ‚Weiße Scharia‘ (White Sharia) für eine patriarchale, homogene Ordnung des zu errichtenden weißen ‚Ethno-Staates‘ geworben. Damit provozieren sie Aufmerksamkeit und kommunizieren einen Antagonismus zwischen ihnen und der liberalen Demokratie. Zugleich identifizieren sie sich mit der antisemitischen Grundausrichtung der Dschihadisten.

CODES UND SLANG: DIE (BILD)SPRACHE IM INTERNET

Junge Bewegungen schaffen sich oft eine eigene Sprache und eigene Symbole, die für Laien schwer zu entziffern sind. Sie dienen der kollektiven Identitätsbildung nach innen und der Abgrenzung und Provokation nach außen. Bestimmte Begriffe und Symbole stehen somit für eine Identifizierung mit der Alt-Right-Bewegung. Über Gamer-Communities und die Identitären werden sie auch in (rechten) deutschsprachigen Kontexten adaptiert.

Herausbildung eines eigenen Vokabulars



Die Vielfalt der Alt-Right zusammengefasst in „Pepe der Frosch“-Charaktere. Screenshot Twitter, 09.11.2016

Die Alt-Right bezeichnet ihre Vertreter_innen oft als edgy, was übersetzt etwa so viel heißt wie: mit Ecken und Kanten. In der Praxis ist dieser Ausdruck ein Euphemismus, mit dem die Bewegung ihre rassistischen Ansichten umschreibt. Sie grenzt sich von Normies ab,

Verwendung von Codes und Memes



Das Milchglas im Kontext auf dem Twitter-Profil des Alt-Right Anführers Richard Spencer, Screenshot Twitter, 22.02.2016

Sinnstiftend gelten auch gewisse Codes und Symbole. Beispielsweise referieren Internet-Trolle der Alt-Right auf eine fiktive Heimat Kekistan, die in der Alt-Right als Metapher für eine Art Utopia verwendet wird, in der die antike ägyptische Gottheit Kek ebenso wie Pepe

Aneignung von Begriffen und Konzepten



In Alt-Right Kreisen beliebtes Meme mit Anspielung auf US-Präsidenten Donald Trump, Screenshot Twitter, 20.06.2016

Die subversive Aneignung von Begriffen und Konzepten stellt ein wiedererkennbares Muster im Handeln der Alt-Right dar. So wird provozierend der Slogan White Lives Matter als Antwort auf die Protestbewegung ‚Black Lives Matter‘, die sich gegen die Polizeigewalt

womit sie nicht-radikalisierte Zielgruppen bezeichnet, die dem politischen Mainstream angehören oder unpolitisch sind, aber von den Ideen der Alt-Right überzeugt werden sollen. Der Prozess vom Normie zum/zur Alt-Right-Anhänger_in wird als RedPilling bezeichnet; eine Anspielung an den Film Matrix, in dem die rote Pille bisher geglaubte Illusionen zerstört und die Welt zeigt, wie sie wirklich ist. Für die Alt-Right bedeutet RedPilling die zentrale Rolle des Faktors ‚Rasse‘ erkannt zu haben.

der Frosch angebetet wird. Pepe der Frosch ist ein zum Internet-Meme gewordener Cartooncharakter (dessen Autor nichts mit der Alt-Right zu tun hat), der als bekanntestes Symbol der Alt-Right gilt und häufig in rassistischen und antisemitischen Memes verwendet wird. Er drückt für die Alt-Right eine überlegene Lässigkeit aus, die menschenverachtende Einstellungen normalisieren soll. Ähnliches gilt für das harmlos wirkende Emoji eines Milchglases und die Referenz zu Milch als ein Code für ethnische Reinheit und weiße Überlegenheit.

gegen Afroamerikaner_innen ausspricht, verwendet. Ihre Ursprünge werden trivialisiert und durch eine rassistische Komponente umgekehrt. Auch ist es auffallend, dass rhetorische Figuren aus dem Islam ostentativ in den Korpus der Alt-Right übertragen werden. Beispielsweise gilt der Ausspruch ‚Deus Vult‘, lateinisch für ‚Gott will es‘, als Pendant zu ‚Allahu Akbar‘. Deus Vult war ein Schlachtruf der Kreuzzügler, der von der Alt-Right als antimuslimisches Meme benutzt wird.

DAS ALT-RIGHT-NETZWERK UND DIE IDENTITÄREN

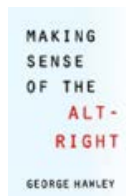
Die Alt-Right ist kein rein US-amerikanisches Phänomen. Schnell haben es zentrale Akteure geschafft, sich über Ländergrenzen hinweg zu vernetzen und gemeinsame Netzwerke aufzubauen. Auffallend ist, dass Alt-Right-Akteure sich zunehmend mit Schlüsselfiguren der Identitären Bewegung verbinden. Erstmals wurde mit deren Kampagne ‚Defend Europe‘ ein gemeinsames Aktionsfeld geschaffen, finanziell konnte von den Spenden aus Übersee profitiert werden. Aber auch über die verschiedenen Online-Foren wird deutlich, wie sehr sich beide Spektren ideologisch gegenseitig beeinflussen. So nahm der Begriff des Identitären eine zunehmend zentrale Rolle in den Diskursen der Alt-Right ein. Es bildeten sich Ableger wie ‚Identity Europa‘. Untermuert werden diese Verbindungen durch wechselseitige Besuche sowie Publikationen in den rechtsradikalen Verlagen Arktos und Antaios.

Hinzu kommt der internationale Einfluss von Online-Gamer-Communities, die Trends besonders schnell adaptieren und in die Kanäle der Alt-Right einspeisen. Aufgrund dieser erhöhten Wechselwirkung verschiedener Spektren haben wir es mit einer starken Transnationalisierung des Phänomens zu tun, was eine ständige Neuausrichtung und starke Innovationsfähigkeit impliziert.

Amadeu-Antonio-Stiftung (Hg.) (2017): Meme: Die Kunst des Remix. Bildsprache politischer Netzkultur.



Hawley, George (2017): Making sense of the alt-right. New York NY: Columbia University Press.



ZUM WEITERLESEN

Hope not Hate (2017): The International Alternative Right. From Charlottesville to the White House.



Amadeu-Antonio-Stiftung (Hg.) (2017): Toxische Narrative. Monitoring rechts-alternativer Akteure.



Davey, Jacob/ Ebner, Julia (2017): Fringe Insurgency. Connectivity, Convergence and Mainstreaming of the Extreme Right.



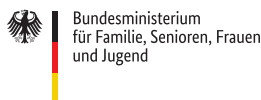
Dieses fact sheet entstand im Rahmen des Projektes „Interaktionsdynamiken islamistisch und rassistisch begründeter Demokratie- und Menschenfeindlichkeit“ (2017). Redaktion: Maik Fielitz

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerungen des BMFSJ und des TMBJS dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. tragen die Autor_innen die Verantwortung.



In Kooperation mit:
ISD | Powering new generations against extremism

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Talstraße 84 | 07743 Jena
 Tel.: 03641 - 27 19 403 | Fax: 03641 - 27 18 307
 E-Mail: mail@idz-jena.de

